

Jugendherberge Brilon

Stadt Brilon

DJH-Lvb Westfalen-Lippe

DJH-Hauptverband



Abschlussdokumentation des weltweiten EXPO-Projektes

GUT DRAUF **aber natürlich**



Registriertes Projekt
der Weltausstellung

DJH – Hauptverband



In Kooperation mit der

**Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Sozialwesen;
Schwerpunkt Umweltpädagogik**

1. Die Jugendherberge Brilon als weltweites EXPO Projekt (NW 21)

Die Jugendherberge Brilon ist bereits im Juli 1997 in der ersten Registrierungsphase als weltweites EXPO Projekt mit dem Titel „**Gut drauf – aber natürlich**“ anerkannt worden. Nach einer Entwicklungsphase mit einer Laufzeit von zunächst drei Jahren sollte das Projekt bis zur EXPO 2000 inhaltlich umgesetzt werden.

Der Projektträger, das Deutsche Jugendherbergswerk, Landesverband Westfalen Lippe e.V. mit Sitz in Hagen (kurz DJH-Lvb) bildete in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Jugendherbergswerk, Hauptverband e.V. in Detmold (kurz DJH-Hvb) einen Steuerungskreis mit folgenden Projektverantwortlichen:

Projektleitung:	Wolfgang Büttner Bernd Dohn	Geschäftsführer DJH-Lvb Westfalen Lippe e.V. Hauptgeschäftsführer DJH-Hvb
Projektkoordination:	Bernd Lampe Hartmut Boekstiegel	Mitarbeiter DJH-Hvb Mitarbeiter DJH-Hvb

Die o.g. Projektkoordination stand über die gesamte Laufzeit des EXPO - Vorhabens als Ansprechpartner für die inhaltliche Konzeption und Durchführung des Gesamtprojektes zur Verfügung.

2. Inhaltliche Darstellung

Im Jahr 2000 präsentierten auf der EXPO 2000 über 190 Staaten und internationale Organisationen unter dem Motto „**Mensch-Natur-Technik**“ innovative Lösungen für die Zukunft.

Dabei bildete sich ein Netzwerk von rund **750 weltweiten Projekten** in Deutschland und in der ganzen Welt.

Nachhaltige Lösungsvorschläge in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wurden der Öffentlichkeit vorgestellt.

Dabei sollten gerade die Bereiche Umweltbildung und Umwelttechnik in innovativen Lösungsansätzen zusammengebracht und verwirklicht werden.

Diese Initiativen sollen – auch über die EXPO 2000 hinaus – lokale Antworten auf die globalen Herausforderungen der Zukunft geben.

Mit dem anerkannten weltweiten EXPO-Projekt „**GUT DRAUF aber natürlich**“ (JH Brilon) wollte auch das DJH einen Beitrag bei der Umsetzung des weltweiten Prozesses einer **nachhaltigen, zukunftsfähigen Entwicklung** leisten.

2.1. Grund der Beteiligung am Ideenwettbewerb der Weltweiten Projekte in Deutschland

Besonders das Leitthema der EXPO 2000 hat auch das Deutsche Jugendherbergswerk dazu bewogen sich intensiv mit dem Prozess der Agenda 21 vertraut zu machen.

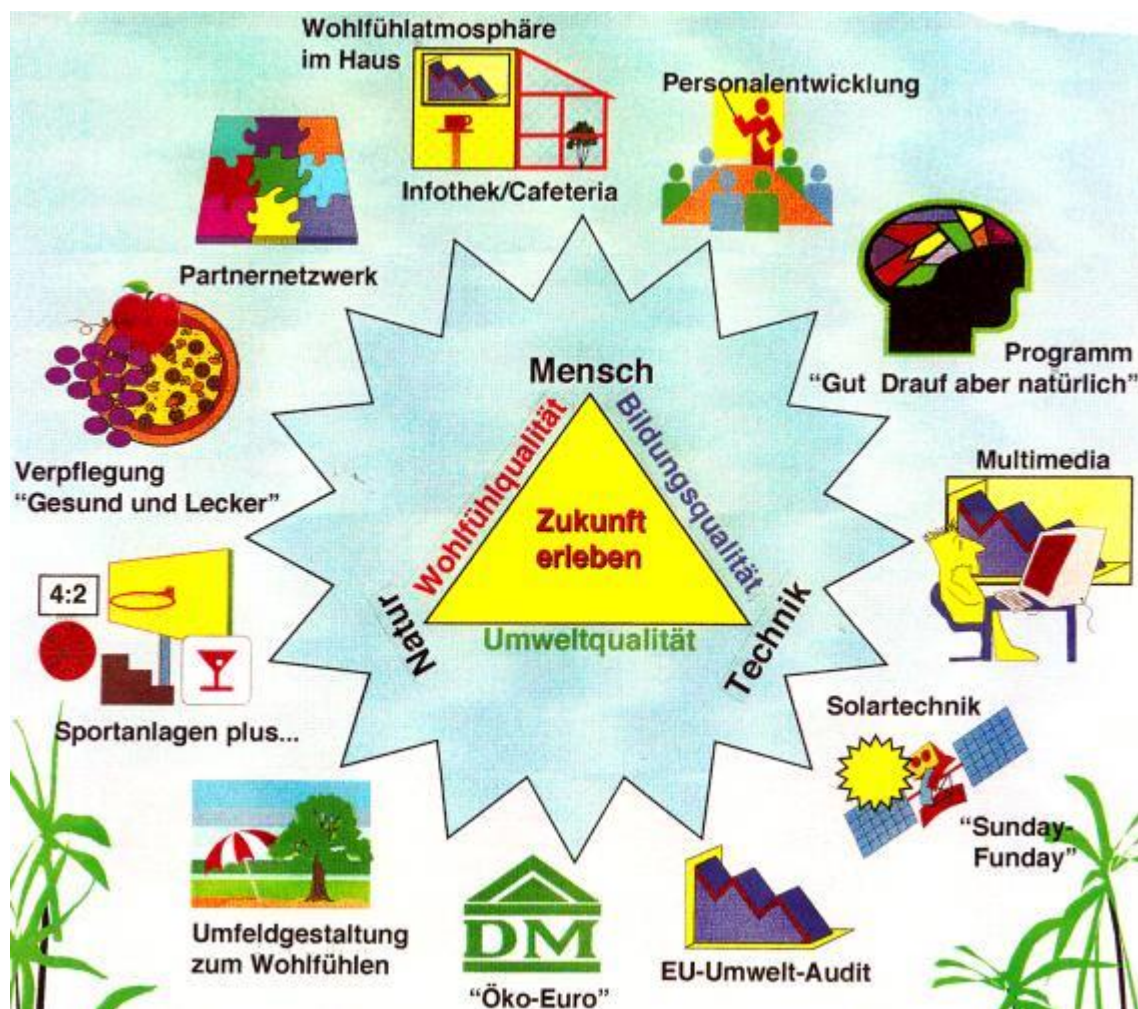
Die Jugendherberge Brilon zählt im DJH - Gesamtverband aufgrund ihres ohnehin hohen ökologischen Standards von der Ernährung bis zum Energiekonzept als ökologisches Referenzhaus und ist somit in diesem Segment als außerschulische Bildungsstätte anerkannt. Weitere 15 sogenannte Umweltstudienplätze sind bundesweit unter verschiedenen ökologischen Schwerpunktstellungen auf dem Bildungsmarkt vertreten.

Am Beispiel dieser ökologisch weit entwickelten Jugendherberge in Brilon wollten wir erproben, ob auch im Lebensalltag einer außerschulischen Freizeit- und Bildungsstätte dieses Leitbild eines „Neuen Wohlstandsmodells“ (E.U. von Weizsäcker / „besser leben und weniger verbrauchen“) umgesetzt werden kann. Der Aufruf zur Beteiligung an einem Ideenwettbewerb zur EXPO 2000 unterstützte somit unser Interesse eine bestehende Jugendherberge unter dem Anspruch ökologischer, sozialer und ökonomischer Aspekte weiterzuentwickeln.

Dabei war uns aus anderen Projekten bekannt, dass nachhaltige Lebensweise nur dann eine breite Akzeptanz findet, wenn sie gleichzeitig mit einem Mehr an Lebensqualität verbunden ist. Der besondere Reiz lag also darin diese unterschiedlichen Ansprüche in einem Konzept zusammenzubringen.

Zuspruch gab uns auch die Tatsache, dass es im Umfeld der EXPO-Projekte in NRW keinen vergleichbaren Ansatz im Bildungsbereich gab.

Gesamtübersicht des weltweiten EXPO Projektes „Gut Drauf – aber natürlich“



2.2. Abstract (kurze Inhaltsbeschreibung)

Mit dem Projekt „GUT DRAUF aber natürlich“ haben wir als eine der ersten Institutionen in Deutschland den Versuch unternommen, eine außerschulische Bildungseinrichtung konsequent am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten.

Dabei haben wir insbesondere versucht – zusammen mit unserem wissenschaftlichen Kooperationspartner Fachhochschule Bielefeld – den neuen pädagogischen Ansatz „Nachhaltig Leben Lernen“ in einem „**Praxis - Theorie Dialog**“ zu entwickeln und zu erproben.

Hintergrund des Projektes ist die Überzeugung, dass umwelt- und sozialverträgliche Lebensweisen nur dann die notwendige Akzeptanz bei Jugendlichen finden, wenn sie mit Spaß und aktueller Jugendkultur verbunden werden und für alle Seiten wirtschaftlich vertretbar sind.

Die Basis für ein jugendgemäßes Wohlfühlkonzept liefert dabei die Jugendaktion „**GUT DRAUF**“. Dieses moderne Gesundheitsförderkonzept wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BzgA) gemeinsam mit transfer e. V. und dem Deutschen Jugendherbergswerk entwickelt.

Es beruht auf dem Herstellen von Zusammenhängen zwischen einer **gesunden Ernährung, einer harmonischen Haus- bzw. Gruppenatmosphäre und einem Stress abbauenden Entspannungs- und Bewegungsangebot**. Zum GUT DRAUF - Konzept gehört, dass Jugendliche auf selbstbestimmte, spielerische und spannende Art erleben können, was ihnen gut tut.

Das Konzept basiert auf der Erkenntnis, dass Jugendliche gesundheitsfördernde und umweltverträgliche Handlungsalternativen deutlich eher aufgreifen, wenn sie durch **positive Emotionen** wie Spaß, Wohlfühlen und Genießen begleitet werden, als im Rahmen einer an den Verstand appellierenden und oft Angst erzeugenden Risikoauflärung.

In Brilon haben wir versucht, dieses „GUT DRAUF - Wohlfühlkonzept mit einer ökologischen Wirtschaftsweise, umweltpädagogischen Programmen und dem Einsatz „Neuer Medien“ bei Bildungs- und Freizeitangeboten zu einem Konzept des „**Nachhaltig Leben Lernens**“ zu verknüpfen.

Praktisch umgesetzt werden konnte dieses ganzheitliche Konzept nur durch den besonders motivierten Einsatz der Herbergsleitung Dorothee und Ulrich Wenken und ihrem Mitarbeiterteam. Ebenso wichtig wie notwendig für die Umsetzung war der große Partnerpool der von wissenschaftlichen Mitarbeitern und StudententInnen der Fachhochschule Bielefeld, waldpädagogischen Fachkräften des Forstamtes der Stadt Brilon bis hin zu Produktpartnern und touristischen Partnern reichte.

2.3. Laut Antragstellung für den Zeitraum des Modellvorhabens geplante Aktivitäten (Teilprojekte / Arbeitsschritte / -pakete)

Die Ziele und geplanten Aktivitäten des Gesamtkonzeptes können unter vier Teilaspekten genannt werden.

Ressourcenschonung

- Installation einer großtechnischen Solaranlage mit Schautafel auf dem Gebäude der Jugendherberge zur Stromerzeugung und Warmwasseraufbereitung
- Umweltschonende, ökonomische Wirtschaftsweise im gesamten Jugendherbergsbetrieb
 - Vermeidung von Verpackungen in allen Wirtschaftsbereichen
 - Trennen und Kompostieren von Reststoffen
 - Verwendung von ökologischen Baustoffen bei der Sanierung von Gebäudeteilen
 - Möglichst wenige, möglichst kurze Transportwege

Selbstorganisiertes Lernen / Gestaltung eines entsprechenden Lernumfeldes

- Entwicklung der Außenanlagen mit gestalteten Naturspielräumen
- Gestaltung von Sport - Events mit dafür ausgestatteten Anlagen
- Konzeption von vielfältigen Freizeit- und Bildungsprogrammen
- Bereitstellung und Einbindung von Naturkost - Verpflegung „Gesund und Lecker“
- Gestaltung von Essensfesten und GUT DRAUF – Picknicks sowie Gut Drauf Pauschalprogrammen
- Einbindung des Themas Solarenergie (Projekt „Sunday*Funday“)

Entwicklung von Wohlfühlkonzepten

- Gestaltung einer Cafeteria mit Infothek, Computerarbeitsplätze
- Entwicklung einer Wohlfühlatmosphäre im gesamten Haus (Farbgestaltung und Rückzugsräume etc.)

Personal-, Team- und Netzwerkentwicklung

- Aufbau eines Partnerpools und Einbindung des Konzeptes in die Region Brilon
- Entwicklung des Gesamtkonzeptes in Anlehnung an die Agenda 21
- Zertifizierung nach EU-Umwelt-Audit
- Entsprechende Präsentation des Gesamtkonzeptes für die EXPO 2000

2.4. Tatsächlich umgesetzte Teilprojekte (Arbeitsschritte /-pakete)

Ressourcenschonung

Großtechnische Solaranlage

Bereits im zweiten Projektjahr wurde das Herzstück des ökologischen Energiekonzeptes der Jugendherberge in Brilon eingeweiht. Außerdem konnte eine Anzeigetafel im Forum der Jugendherberge, die nach pädagogischen Gesichtspunkten entwickelt und gestaltet wurde, installiert werden. Hier laufen die Leistungsdaten der **77qm** großen solarthermischen Anlage zur Heizungsunterstützung und die **4 kwP** großen Photovoltaik Anlage zur Stromerzeugung zusammen. Mit einfachen Erklärungen und Graphiken können hier auch die jungen Gäste verstehen, dass eine Solaranlage richtig was bringt. Die Energieausbeute war auch im ersten Betriebsjahr in der ökologischen Bilanz der Jugendherberge deutlich spürbar.

Installation einer Solarthermie - Anlage / (77qm)

Installation einer Photovoltaik - Anlage / (4 kwP)



Anzeigetafel im Forum der Jugendherberge



Umweltschonende, ökonomische Wirtschaftsweise im gesamten Jugendherbergsbetrieb

Die Jugendherberge Brilon ist eines der ersten Häuser die als DJH – Umweltstudienplatz anerkannt worden sind. Ein Umweltstudienplatz legt mit dem jährlichen Qualitätscheck „Agenda 21“ für Jugendherbergen die aktuellen Energiekennzahlen und das Einsparpotential in allen Wirtschaftsbereichen dar. Mindestanforderungen in den Bereichen Wertstofftrennung, Verwendung von ökologischen Produkten (auch Baustoffe bei der Sanierung), vollwertige Lebensmittel usw. müssen ohnehin erfüllt werden. Die Anerkennung als weltweites EXPO Projekt hat aber sicherlich dazu beigetragen, gerade die Verbräuche und Anteile an ökologischen Produkten weiter zu optimieren.

Im Rahmen der Installation der Solaranlagen musste eine Sanierung der Flachdach Gebäudeteile vorgenommen werden. Diese Sanierung wurde unter energetischen Gesichtspunkten und Verwendung von Baumaterialien aus der Region durchgeführt.

Hier wird das vielseitige Profil der Jugendherberge deutlich



Selbstorganisiertes Lernen / Gestaltung eines entsprechenden Lernumfeldes

Entwicklung der Außenanlagen mit gestalteten Naturspielräumen Gestaltung von Sport - Events mit dafür ausgestatteten Anlagen

Das bisher von den Gästen sehr wenig genutzte, weiträumige Außengelände wurde unter wissenschaftlicher Begleitung von Frau Hildegard Schumacher-Grub, Umweltwissenschaftlerin und Dozentin für Umwelt- und Sozialpädagogik an der Fachhochschule Bielefeld und der tatkräftiger Unterstützung durch die Studentinnen und Studenten des Studienschwerpunktes Umweltpädagogik zu einem naturnahen Lern- und Kommunikationsraum umgestaltet. Aus brachliegenden Grasflächen und ungenutzten Spielflächen wurden mit Hilfe von gesteckten Weidenflechten und Steinmauern sanft eingebettete Sport- und Bewegungsflächen.

Außerdem entstand ein Brilonisches Dorf mit Rückzugsräumen und Weidenblockhaus sowie eine gemütlicher Feuerstelle mit Holzsitznischen.

Sportgeräte ergänzten die naturnah ausgestalteten Flächen zu natürlichen Arenen mit Sitzgelegenheiten.

Das sozialökologische Konzept verfolgte das pädagogische Ziel ökologische Lern- und Kommunikationsräume zu schaffen in denen für alle Gästegruppen eine selbstorganisiertes und handlungsorientiertes Lernen möglich ist.

Die Studentinnen und Studenten haben dabei unter fachpraktischer Anleitung von Dr. Richard Wagner (Büro für Naturspielräume) ein Konzept umgesetzt, welches von den pädagogischen Fachkräften genutzt und weitergeführt werden kann. Das Außengelände schafft durch den besonderen Aufforderungscharakter zum eigenständigen Handeln auch einen pädagogischen Bezug zum gesamten Konzept.

Die Projektarbeit im Rahmen dieses Teilprojektes war gekennzeichnet von hoher Motivation, Fachkompetenz und der Bereitschaft zu erheblichen persönlichen Einsatz. So hat das Forstamt der Stadt Brilon nicht nur die fachkompetente Mitarbeit einer ABM Kraft (befristet) angeboten, sondern auch Holzmaterial für die naturnahen Bauten zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle wird die Bedeutung und synergetische Wirkung eines gut funktionierenden Partnernetzwerkes sehr deutlich. Ohne den tatkräftigen Einsatz der Studentinnen und Studenten und der finanziellen Unterstützung (siehe Punkt 3) durch die Fachhochschule Bielefeld wäre dieses Teilprojekt nicht in dieser Form umgesetzt worden.

Brilonisches Dorf mit vielen Rückzugsmöglichkeiten



Toben, Tollen, Bolzen / Traumhaus im Bau



Konzeption der vielfältigen Freizeit- und Bildungsprogramme

Die Gestaltung von ökologischen Programmen für alle Gästegruppen ist eine zentraler und wichtiger Projektbaustein im Rahmen des Gesamtkonzeptes.

Freizeit- und Programmangebote bilden hier den roten Faden des Gesamtprojektes.

Somit kann z.B. der Zusammenhang zwischen dem Thema „gesunde und leckere“ Verpflegung und Teilaspekten der nachhaltigen regenerativen Energiewirtschaft hergestellt werden.

An dieser Stelle eine paar Briloner Programmspezialitäten an denen diese Verknüpfung deutlich wird:

Die Jugendherberge Brilon hat sich schon seit vielen Jahren auf dem Gebiet der „gesunden und leckeren“ Verpflegung spezialisiert. Ein hoher Anteil des Wareneinsatzes kommt aus der Region und aus kontrolliert ökologischen Anbau. Im Rahmen des Gut Drauf Konzeptes werden einfache Mahlzeiten z.B. zu fetzigen Essensfesten. Das traditionelle vollwertige „Körneressen“ wird zur leckeren „Sauce Brilonese“. Mit einer Zaubervorführung wird in die hohe Kunst des gesunden und leckeren Essens eingeführt.

Das Lunchpaket wird zum Gemeinschaftserlebnis, indem mit einem Solarhandwagen, dem „Solarifahri“ die Suppe warm gehalten wird und gleichzeitig Ergebnisse der solaren Messungen auf dem gemeinschaftlichen Picknick präsentiert werden.

Besondere Tradition haben auch die vielfältigen Programmangebote zum globalen Thema Ökosystem Wald. Der für einige Stunden für die Jugendherberge freigestellte Lehrer Friedel Schumacher hat in Zusammenarbeit mit dem Forstamt der Stadt Brilon eine breite Palette an erlebnisorientierten Angeboten zum Thema Wald und zur globalen Klimaerwärmung für die Gäste zusammengestellt.

Die hauptamtlich tätige Umweltpädagogin Vera Genser ist vor allem für die Konzeption von Wochenprogrammen und der Betreuung von Schulklassen zuständig. Ein besonderer Reiz ist auch für sie, die vielfältigen Angebote unter dem Anspruch der Nachhaltigen Entwicklung zusammenzubringen.

Ein besonderes Highlight ist die Entwicklung eines Wochenprogramms, indem nahezu alle Programmaspekte (Schwerpunktthema Wald, Naturerlebnisse mit den Förstern, Erkundungen, das Erlebnisprogramm „Sunday*Funday“, und der Bereich der Verpflegung) in einem Konzept zusammengefasst wurden.

Dass wir in diesem Bereich auf dem richtigen Weg sind, können wir u.a. durch die Prämierung des o.g Wochenprogramms (Sunday*Funday- Die Suche nach den Sonnenrätseln) und weiteren nach diesem Konzept entwickelten Freizeiten im Rahmen des

1. Bundeswettbewerbs Kinder- und Jugendreisen belegen.

Dieses Gesamtkonzept ist im Rahmen einer Diplomarbeit evaluiert und dokumentiert worden.

Diese Studie kann beim DJH-Hauptverband angefordert werden. Ein entsprechender 10 min Videofilm fasst die Erlebnisse dieser Klassenreise im EXPO Kontext zusammen.

Die bisherigen Aktivitäten im Bereich der Programmentwicklung haben auch dazu beigetragen, dass das Belegungs- und Wirtschaftsergebnis der JH Brilon – übrigens im Gegensatz zum Gesamttrend im DJH – deutlich verbessert werden konnte.

Wald erleben und Wald sinnvoll nutzen



Wohlfühlen, entspannen und „gesund und lecker“ verpflegen gehören zusammen



Solare Genüsse



Solare Umfragen in der Stadt Brilon



Entwicklung von Wohlfühlkonzepten

Die Umgestaltung von Teilbereichen der Jugendherberge im Sinne eines jugendgemäßen Wohlfühlkonzeptes

Dieses zentrale Teilprojekt konnte auch nach Abschluss der EXPO Zeit nicht in dem anvisierten Umfang umgesetzt werden. Leider haben bis zuletzt umfangreiche finanzielle Mittel gefehlt. Letztlich konnten nur zentrale Bereiche wie die Eingangshalle mit Empfangstresen, die Innenhöfe und Teile des mit diesem Projekt eng verbunden Teilprojekt „Multimediale Infotheke“ umgestaltet werden.

Dennoch konnten mit finanzieller Unterstützung der regionalen Wirtschaft und des DJH-Hvb gewisse Ansätze gemacht werden.

Ursprünglich sollte ein Erlebnisraum geschaffen werden, in dem sich Kinder, Jugendliche und andere Gäste in angenehmer Atmosphäre aufhalten und sich dabei auf interaktive Weise mit Hilfe der „Neue Medien“ über die Jugendherberge, das Projekt, die Agenda 21 und die EXPO informieren können.

An dieser Stelle seien zum Verständnis noch einmal kurz die Grundlagen einer Umgestaltung der Jugendherbergen im Sinne eines Wohlfühlkonzeptes genannt:

Neben der Qualität von Service, Verpflegung und Programmangeboten sind eine zeitgemäße und sympathische Gestaltung von Jugendherbergen von zentraler Bedeutung für das Wohlbefinden der Gäste und dem Umgang mit der Jugendherbergseinrichtungen. Ihre Ansprüche und Bedürfnisse gewinnen in einem gästeorientierten Jugendherbergsleitbild zunehmend an Bedeutung. Neuere Forschungen zur Wirkung von Architektur und Einrichtungen von Schulen bzw. Jugendherbergen geben hier wichtige Orientierungen zur jugend- und gästegerechten Gestaltung von Jugendunterkünften (siehe u.a. Forschungsbericht: „Die architektonische Gestaltung von Jugendherbergen“, Rittelmeyer, 1998 und Projektbericht: „Wohnen unterwegs“, DJH, 1998).

Neben den zielgruppen-, regional- und modespezifischen Gestaltungsansprüchen gibt es demnach übergreifende Kriterien, die ein sympathisches Raumerleben fördern.

Herausgearbeitet wurden dabei die Gestaltungsmerkmale „freilassend-befreiend“, „warm/weich“, „abwechslungsreich/anregend“. Von der Beachtung dieser zusammenhängenden Grundmerkmale hängt es entscheidend ab, ob Gäste Bauformen, Raumgestaltung, Farben, Formen und Materialien positiv erleben.

An dieser Stelle werden einige Beispiele für Maßnahmen genannt, mit denen die grundlegenden Gestaltungskriterien gefördert werden können:

- ◆ Einsatz transparenter heller Lasurfarben: sie wirken transparent (freilassend), warm und anregend (durch weiche Farbübergänge und eine strukturierte Oberfläche)
- ◆ Verwendung von Farben, Materialien mit gleichem „Farbklang“ (Vorhänge, Fußboden, Wände, Tischdecken, Dekor etc.)
- ◆ Einsatz von warmem, dimmbarem und indirektem Licht
- ◆ Einsatz weicher, organischer Formen und Materialien
- ◆ Untergliederung von Räumen (z.B. mit halboffenen Raumteilern, Grünpflanzen)
- ◆ Nutzung von Tageslicht (große Fenster, Oberlichter)
- ◆ Herstellen von harmonischen „Beziehungen“ zwischen verschiedenen Elementen (Proportionen, Materialien, Farben)
- ◆ Aufhellen von Oberflächen (z.B. Lasieren von dunklem Holz)
- ◆ Farbgestaltung von Betonoberflächen mit Lasuren

- ◆ Zurückhaltender Umgang mit Dekor und plakativer Malerei (kann bedrängend wirken)
- ◆ Einbau unterschiedlicher Ebenen (z.B. im Forum, in Cafeteria, Zuschauererhöhung bei Sportbereichen, Hochbett in Schlafräumen)
- ◆ Farbliche oder gestalterische Untergliederung und Rhythmisierung langer Strukturen (Flure, Fassaden etc.)
- ◆ Verwendung von Stoffen/Tüchern (flexible Dekoration, Lärmschutz)
- ◆ Verwendung weicher Materialien (auch als Lärmschutz)
- ◆ Abstimmung der Farben und Materialien auf den vorrangigen Zweck des Bereiches

Bis zum Abschluss der EXPO umgestaltete Bereiche

A) Lichthöfe

Zunächst wurde der große Lichthof zu einer kleinen „Tischtennis Arena“ (mit Holzpodesten als Tribüne) ausgebaut und gestaltet. Eine Weiterentwicklung der Farb- und Lichtgestaltung ist geplant.

Ein zweiter etwas kleinerer Lichthof wurde zu einem „Themenraum“ entwickelt. Hier wird zukünftig das auch auf die Region bezogene Schwerpunktthema Wald präsentiert. Kleinere Aktionsmöglichkeiten sollen zum Mitmachen anregen.

B) Eingang, vorderer und hinterer Hallenbereich

Der Eingang wurde entsprechend gestaltet und mit einer auf die JH (Umweltstudienplatz) und das EXPO-Projekt (weltweites EXPO-Projekt „Gut DRAUF aber natürlich“) bezogenen Beschilderung versehen. Außerdem wurde ein Projektschaukasten im hinteren Hallenbereich installiert.

Kurzfristiges Ziel der Umgestaltung im vorderen Hallenbereich ist es, die Halle als Aufenthaltsbereich attraktiver zu machen und ihre Funktion als „Ankunftsforum“ für Schulklassen zu optimieren.

Die Entwicklung einer multimedialen Infotheke im Sinne eines jugendgemäßen Wohlfühlkonzeptes, interaktiver Infothek und drei Computerarbeitsplätze

Die in einer weiteren Ausbaustufe entstandene multimediale Infotheke ist ebenfalls ein zentraler Baustein im Rahmen des Gesamtkonzeptes. Die Infotheke im Empfangsbereich und ein entsprechend umgestalteter Raum mit Computerarbeitsplätzen erfüllt dabei folgende Funktionen:

- Präsentation des Konzeptes für Gäste der Jugendherberge
- Lern- und Erlebnisraum für die Gäste der Jugendherberge
- Informations- und Präsentationsforum für EXPO Gäste

Informationen und (Umwelt-) Lerninhalte können so mit Hilfe moderner Medien für Jugendliche aufbereitet werden, so dass es Spaß macht sich mit ihnen zu befassen. Durch den Einsatz zukunftsweisender Techniken erhält die Umweltbildung so einen neuen attraktiven Zugang.

In einer zweiten Ausbaustufe wurde ein Raum nach oben genannten Kriterien gestalten und mit drei Computerarbeitsplätzen ausgestattet.

Die Informationssoftware der Infotheke wurde von einem Mitarbeiter des DJH-Hvb entwickelt und liegt dieser Dokumentation bei.

Multimediarraum und Informationstheke im Empfangsbereich



Personal-, Team- und Netzwerkentwicklung

Weiterentwicklung eines regionalen Netzwerkes / Qualifizierung der Mitarbeiter

Wie schon in den vorangegangenen Abschnitten erwähnt ist der Erfolg eines Bildungskonzeptes im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung stark abhängig von der Einbindung und Offenheit des Mitarbeiterteams und des regionalen Partnernetzwerkes. Die Bildung von regionalen Netzwerken und die Qualifizierung von Mitarbeitern ist im Sinne der Agenda 21 unverzichtbar.

So haben wir in der Anfangsphase dieses Projektes in kurzen Abständen mit dem gesamten Team, und später mit dem engeren Team die Entwicklungen des Gesamtprojektes mit Hilfe einer Agenda für Jugendherbergen ständig begleitet und überprüft. Es bestanden für alle MitarbeiterInnen das Angebot, sich in ihrem Arbeitssegment im Bezug auf das Gesamtkonzept weiter zu qualifizieren. Für Weiterbildungsangebote der Haus- und KüchenmitarbeiterInnen wäre eine kontinuierliche Begleitung sinnvoll und wünschenswert gewesen.

Parallel zu diesem Angebot haben wir ein Konzept zur Durchführung eines EG-Umwelt Audits entwickelt. Dieses Konzept sollte zunächst Hilfestellungen im Bereich der Teambildung und Qualitätssicherung geben. Die konsequente Umsetzung soll zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Das schon vor Beginn der EXPO Phase vorhandene regionale Partnernetzwerk hat sich während der Projektphase ständig weiterentwickelt. Im Bereich der Produktpartnerschaft z.B. konnte die Herbergsleiterin Dorothee Wenken durch die hohe Nachfrage erreichen, dass sich ein breiteres Angebot an vollwertigen, frischen und regionalen Lebensmitteln auf dem Wochenmarkt in Brilon etablieren konnte.

Die wissenschaftliche Projektpartnerschaft mit der Fachhochschule Bielefeld hat sich als besonders erfolgreich herausgestellt. StudentInnen und Studenten des Studienschwerpunktes Umweltpädagogik standen im Rahmen ihrer Praktika für die Konzeptentwicklung, besonders im Teilprojekt Außengestaltung ständig zur Verfügung.

Gerade in der Region um Brilon trifft das Projekt auf große Akzeptanz. So hat z.B. die Stadt

Brilon eine halbe ABM-Stelle für das EXPO-Projekt eingerichtet und das Forstamt unterstützt das Projekt langfristig sowohl mit waldpädagogischen Fachkräften als auch mit Holzmaterialien.

Leider können an dieser Stelle nicht alle Partner des Netzwerkes genannt werden. In der Summe kommt die Jugendherberge Brilon aber sicherlich auf eine Zahl von über einhundert Partnern.

Allen Partnern an dieser Stelle eine herzliches Dankeschön !!

Besonders gefreut hat uns, dass in der letzten Projektphase auch die regionale Wirtschaft unter dem Vorsitz von Bürgermeister Schrewe finanzielle und materielle Unterstützung des Projektes erreichen konnte.

Ziel dieses **regionalen Netzwerkes** sollte es sein, das Projekt in der Region noch stärker als bisher zu verankern, Öffentlichkeit und Mitwirkungsmöglichkeiten für alle Projektbeteiligten zu schaffen, sowie ideelle, materielle oder finanzielle **Unterstützung für das Projekt** zu organisieren. Da die weltweiten Projekte als wichtiger Bestandteil der EXPO 2000 zunehmend in der Öffentlichkeit stehen, würden sich für die Projektpartner interessante **Darstellungs- und Synergieeffekte** ergeben.



Präsentation auf der EXPO Woche und an einem EXPO Tag in Brilon

Im Rahmen unserer Aktivitäten als Dienstleistungsanbieter für günstige Übernachtungsmöglichkeiten rund um die EXPO Region und als großer Jugendverband hatten wir die Möglichkeit im Jugendpavillon „BIG TIPI“ unser breites Angebot an speziellen Jugendherbergsprofilen zu präsentieren.

Unter anderem auch unser weltweites EXPO Projekt in Brilon. Auch unsere Partner hatten so die Gelegenheit ihre Aktivitäten und Kooperationsangebote einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Die „gesunde und leckere“ Küche der Jugendherberge Brilon war mit einem Verpflegungsmobil und Programmleckerbissen präsent.

Die Studentinnen und Studenten des Studienangebotes Umweltpädagogik von der Fachhochschule Bielefeld haben uns auch hierbei hoch motiviert unterstützt.

Auch ein EXPO Tag in Brilon eröffnete für die zahlreichen Partner, DJH Mitglieder und Gäste ein spannendes und erlebnisreichen Forum zum Ausprobieren.

Alles zum Schnuppern und Ausprobieren am EXPO Tag in Brilon



Lecker und locker auch auf der Jugendplattform am und im „BIG TIPI“



3. Arbeitsplatzsicherung und Finanzierung

3.1. Schaffung /Sicherung von Arbeitsplätzen

Durch die Programmentwicklung und deren Nachfrage lassen sich eine deutliche Steigerung der Übernachtungszahlen und der gesamten Wirtschaftlichkeit der Jugendherberge für die letzten Jahre feststellen.

Dadurch ist die Jugendherberge in der Lage, mehr Personal im Haus- und Küchenbereich einzubinden. Die Entwicklungstendenz weist in Richtung mehr feste Stellen mit einem Jahresarbeitszeitkonto. Im Programmbereich können zusätzlich 2 Honorarkräfte beschäftigt werden.

Durch den kontinuierlichen Bezug vieler regionaler Produkte z.T. mit Abnahmegarantien (Brot, Backwaren, Gemüse, Wurst, Milch) trägt die Jugendherberge zum Erhalt kleinerer Betriebe bei. Diese Betriebe konnten ihr Angebot im kbA-Bereich erweitern und zahlreiche, bisher „konventionelle“ KundInnen gewinnen.

3.2. Art der Finanzierung / Investitionen / Sponsoren / Drittmittel

Da leider bis zum Abschluss öffentliche Mittel vom Land NRW ausblieben, musste das weltweite EXPO Projekt weitestgehend aus Eigenmittel finanziert werden.

Seit Projektbeginn hat der DJH-Landesverband Westfalen-Lippe als Projektträger insgesamt ca. **300.000,-DM** in das Projekt investiert.

Dem stehen Drittmittel in Höhe von **49.000 DM** (u.a. 39.000,- aus dem NRW-REN-Programm / Fremddanteil für die Installation der Solaranlage) gegenüber.

Unser wissenschaftlicher Partner, die Fachhochschule Bielefeld hat **10.000,- DM** an Fördermitteln in das Projekt einfließen lassen.

Der Hauptverband hat in der zweiten Projektphase zur Realisierung zwingend notwendiger Projektteile weitere **27.000 DM** in das Projekt eingebracht. Unberührt davon ist der hohe Personaleinsatz auf seiten des DJH Landesverbandes und des Hauptverbandes im Rahmen der Projektleitung. Durch einen regionalen Sponsoringaufruf konnten durch die regionale Wirtschaft Brilon zur Umsetzung weiterer Teilprojekte **15.000,- DM** angeworben werden. Insgesamt wurden somit **401.000 DM** in das Projekt investiert.

4. Art und Umfang der Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurde das weltweite EXPO Projekt „Gut Drauf – aber natürlich“ bei unseren Gästen und insbesondere in der Region Brilon sehr positiv aufgenommen. Viele Institutionen, Mitglieder und Partner haben uns ermuntert dieses wohl einzigartige und innovative Projekt auch in der Zukunft in dieser Form weiterzuführen.

Übersicht und Umfang der Öffentlichkeitsarbeit

- Darstellung des Projektes im Rahmen des **Internet Auftritts** des weltweiten EXPO Projektes. Darstellung im verbandseigenen **Internet Auftritt** des DJH.
- Nennung des Projektes und damit verbundene Veranstaltungen bei Veröffentlichungen in regionalen und überregionalen Medien, Projektdarstellungen in der DJH-Verbandszeitschrift „**EXTRATOUR**“. Das Verbandsmedium „EXTRATOUR“ des Deutschen Jugendherbergswerkes hat pro Ausgabe ca. 3,5 Mio. Leser Kontakte bei einer Auflage von 850.000.
- Ständige Darstellung des Projektes in der Jugendherberge Brilon auf einer fest installierten **Schautafel und im multimedialen Bereich**, auch über die Zeit der EXPO hinaus.
- Präsentation der Projektes auf dem **EXPO Tag** in der Jugendherberge Brilon.
- Präsentation des Projektes im Rahmen der **EXPO Woche** vom 10.-16 Juli auf der Jugendplattform im BIG TIPI auf dem EXPO Gelände.
- Erstellung eines **Videofilmes** zum weltweiten EXPO Projekt
- Anerkennung als weltweites EXPO Projekt im Rahmen der OWL Aktivitäten und Präsentation auf Veranstaltungen der OWL Marketing GmbH in Bielefeld (OWL Arena).
- Darstellung des Projektes auf Veranstaltungen von Partnerprojekten wie z.B. (Dürkop Tor 6), DJH Jugendgästehaus in Bielefeld
- 2 Power Point-Präsentationen vor Vertretern der Briloner Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

- Präsentation des Projektes auf verschiedene Veranstaltungen zum **Tag der weltweiten Projekte** auf dem Ausstellungsgelände in Hannover.
- Zahlreiche Fernseh- und Rundfunksendungen des WDR
- Regelmäßige Präsenz in der Tagespresse, sowie mehrere Berichte in Zeitschriften (z.B. Kraut & Rüben) und überregionalen Zeitungen.
- Zahlreiche Informationsveranstaltungen im Haus mit unterschiedlichen Gästegruppen: Umweltkontaktschulen, Lehrerfortbildungen sowie Delegationen aus Südamerika und Japan.

DJH / 04.November 2000, Hartmut Boekstiegel

Rahmendaten: Jugendherberge Brilon und DJH

Jugendherberge Brilon

Haus-Profil:

- * weltweites EXPO-Projekt „GUT DRAUF aber natürlich“
- * Euro-Umweltstudienplatz
- * Außerschulische Umweltbildungsstätte
- * Jugendherberge mit GUT DRAUF-Angeboten
- * Waldjugendherberge
- * Jugendherberge mit „Sunday*Funday-Angeboten
- * Ausstattung mit Computerarbeitsplätzen
- * Zwei pädagogische Fachkräfte
- * Hochwertige Naturkost „Gesund und Lecker“

Betten/Zimmer/Räume:

165 Betten, 44 Schlafräume, 4 Tagesräume,
1 Multimedia- und Computerraum, 1 Cafeteria/Infothek

Außenanlagen:

Naturspielräume, Streetball- und Beach-Volleyballanlage

Deutsches Jugendherbergswerk:

Leitbild:

Das DJH bietet jungen Menschen und Familien Möglichkeiten der Begegnung und des Kennenlernens. Gefördert werden dabei Freizeitgestaltungen wie Sport, Spiel und gemeinsame Aktionen wie Naturerfahrung, Umweltbewußtsein und Gesundheitsförderung. Dies geschieht u. a. durch Schulfahrten, Ferienreisen und Bildungsveranstaltungen

weltweit:	* ca. 4500 Jugendherbergen * in 65 Ländern * mit rund 32 Mio. Übernachtungen/Jahr
in Deutschland:	* ca. 610 Jugendherbergen * rund 1,5 Mio. Mitglieder * rund 10 Mio. Übernachtungen
in Westfalen-Lippe:	* 40 Jugendherbergen
Qualitätsprofile/Projekte:	* 17 Umweltstudienplätze * ca. 25 Jugendherbergen mit GUT DRAUF-Angeboten * Zukunftsprojekt Jugendherberge Mirow 21 * weltweites EXPO Projekt JH Brilon * Jugendreiseprojekt TOP TEAM NaTOUR * Sunday*Funday („solarpädagogische Angebote“)

DJH, Lampe/Boekstiegel, Sept. 1999